

Kommissar Wolf deckt auf: Doktorspiele

Gott sei Dank – Guttenberg hat seinen Dokortitel zurückgegeben. Die Opposition schmolzt, da wie immer Guttenberg den Frontalangriff fährt, wenn's brenzlich wird. Diese Eigenschaft ist aber jedem Kriegs – äh ... Verteidigungsminister eigen! Wenn man angegriffen wird, und zwar gezielt, und sich der Eindruck verhärtet, dass hier ein zukünftiger Kanzler von vornherein demontiert werden soll, muss man auch damit rechnen, was hinten rauskommt. Nach



Thorsten Wolf, Kabarettist der „Leipziger Funzel“.

dem Motto: Was einen nicht tötet, macht einen hart!

Böse Zungen behaupten ja, eine andere Doktorin, deren Titel noch nicht überprüft wurde, hätte da ihre Finger im Spiel! Getreu dem Leitspruch:

Ich stelle mich hinter meinen Minister. Wenn dieser ein Stück zurücktritt, geh ich zur Seite und lass ein Bein stehen. Mal sehn, was passiert.

Nun ja, die Farce geht in die Endrunde. Ursula von der Leyen will nicht mehr neben Guttenberg am Kabinetttisch sitzen, da dieser immer abschreibt. Mit dieser Strafe kann

Guttenberg leben. Okay, Johannes Gutenberg hat die beweglichen Lettern erfunden, Karl-Theodor zu Guttenberg halt die beweglichen Textpassagen. Egal, wie Guttenberg diese Attacke übersteht, die Beliebtheit seiner Person hat zwar eine Schramme bekommen, aber diese wird ihm das Volk verzeihen, denn jeder von uns hat schon mal abgeschrieben, und wenn's nur vom Nachbarn war.

Und wenn Guttenberg das nächste Mal in sein Verteidigungsministeri-

um kommt, dann wird er noch manchen Witz über sich ergehen lassen müssen.

Ein Monteur kommt ins Verteidigungsministerium. An der Pforte wird er vom Wachhabenden gefragt, was er will. Antwort: Den KOPIERER reparieren!

Wachhabender: Oh, tut mir leid. Der Minister ist gerade in Afghanistan!"

Na dann, auf einen geläuterten Googelberg – äh... Guttenberg!

Herzlichst!

Ihr Kommissar Wolf